

# **Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

**Catechismus der sittlichen Vernunft. Oder: Kurze und Kindern verständliche Erklärung der sittlichen und religiösen Grundbegriffe, durchgängig mit Beyspielen erläutert von Johann Georg Schollmeyer**

**Schollmeyer, Johann Georg**

**Leipzig, 1802**

40. Wer ist ein offenherziger Mensch?

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7403**

Ein redlicher Mann hält Wort. Zusagen und halten, steht fein bey Jungen und Alten!

Was du gelobest, das halte. Es ist besser, du gelobest nichts, denn daß du nicht haltest, was du gelobest. Pred. Sal. 5, 3. 4.

## 40.

Wer ist ein offenherziger Mensch?

Der, welcher andern (in Fällen, wo es Pflicht ist, und wo die Rechtschaffenheit und erlaubte Klugheit es gestattet,) die ganze Wahrheit, die er weiß, ohne alle Zurückhaltung mittheilt \*).

\*) Den ersten Sprößling dieser Tugend bemerkt man schon bey kleinen Kindern, die nur erst zu sprechen beginnen: weil er aber, wie es nicht anders seyn kann, wild hervorschießt, und, wie einige meinen, im Garten des menschlichen Lebens unnütz und heillos ist; so zerknickt man ihn oft frühzeitig unter dem Titel einer kindischen Geschwäßigkeit. „Kinder und Narren,“ sagt man im Sprüchworte, „reden offenherzig die Wahrheit.“ — Man sollte aber billig behutsamer, als gewöhnlich, seyn, und Kindern ihre natürliche Offenherzigkeit niemals mit Härte verweisen. Denn nicht selten werden sie dadurch ganz verschlossen und ungesprächig, oder sie gerathen auf Verstellung, Lügen und Tücke. Das Erstre ist unstreitig der Entwicklung ihrer intellectuellen, und das Bestre der Cultur ihrer moralischen Anlagen äußerst nachtheilig. Man suche daher Kinder entweder durch sanfte und liebevolle Belehrung zurecht zu weisen, oder, sind sie der Belehrung noch nicht fähig, so rede und thue man lieber in ihrer Gegenwart nichts, was sie nicht offenherzig und ohne Schaden

Wenn dein Bruder oder Mitschüler einen Fehler begangen hat, läugnet ihn aber, verdreht die Sache oder sucht lügenhafte Ausflüchte, und deine Eltern oder Lehrer fragen dich, wie es sich mit der ganzen Sache verhalte, so bist du schuldig, die ganze Wahrheit, die du weißt, zu sagen; thust du das ohne alle Zurückhaltung, so bist du offenherzig. Eben so offenherzig mußt du seyn, wenn es auf das Geständniß deiner eignen Fehler vor den Eltern und Lehrern ankommt. Dadurch beweisest du eine gute Gesinnung, und giebst Hoffnung und Gelegenheit zu deiner Besserung. Das offenherzige Geständniß der Fehler ist der halbe Weg zur Besserung. — Kinder sind schuldig, insonderheit gegen ihre Eltern, Lehrer, Vormünder u. s. w. offenherzig zu seyn, und Unterthanen liegt diese Pflicht insonderheit ob gegen den Richter und die Obrigkeit; Freunden gegen Freunde u. s. w.

Es giebt aber auch Fälle, in welchen die Offenherzigkeit entweder pflichtwidrig oder unklug ist. Pflichtwidrig ist sie z. B. alsdann, wenn du andern die dir anvertrauten Geheimnisse mittheilst, oder zum Verräther wirst; unklug, wenn du aus Schwachhaftigkeit andern erzählst, was deine Eltern oder Lehrer über diesen oder jenen Punct

andern wieder erzählen können. Das Zurückhalten mit dem, was sie wissen, erzeugt gewiß für die unbefangenen und schuldlosen Herzen der Kinder einen sehr drückenden Zustand! —

gesprochen, über diesen oder jenen Menschen geurtheilt haben u. s. w. und dadurch Verdruß und Feindschaft stiftest; oder wenn du schlechten Leuten geradezu ins Gesicht sagest, was du von ihnen denkst, und dir selbst ohne Noth Feinde machst.

Nicht selten suchen auch neugierige und schlecht-denkende Menschen die Kinder auszuforschen, um dann über die Eltern und Lehrer schlecht zu urtheilen, und ihnen allerley Verdruß zu erwecken. Daher muß mit der Offenherzigkeit zur rechten Zeit, am rechten Orte, und unter den rechten Umständen eine weise Zurückhaltung und Verschwiegenheit verbunden werden. Weil aber Kinder diese Weisheit gewöhnlich noch nicht besitzen, so thun sie wohl, wenn sie von solchen Leuten, die sie ausforschen wollen, sich entfernen, oder sie bitten, solches nicht zu thun, oder ihnen zu verstehen geben, daß sie auf gewisse Fragen die Antwort schuldig bleiben müßten.

Bei alle dem aber darfst du die Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit nie verletzen, d. h. du darfst in keinem Falle lügen, und ob du gleich nicht immer die ganze Wahrheit, die du weißt, ohne alle Zurückhaltung mittheilst, so muß doch alles, was du sagst, völlig wahr und zuverlässig seyn.

Die Wahrheit nicht ganz sagen, oder völlig zurückhalten ist in vielen Fällen pflichtmäßig, recht und klug; die Wahrheit aber verdrehen und lügen ist jederzeit unrecht und schändlich.

Treu und verschwiegen seyn ist eine schwere Pflicht;  
Wo Klaudern schaden kann, da schweig und rede nicht.

Reden hat seine Zeit, und Schweigen  
hat seine Zeit!

Offenherzig mußt du seyn in allen Dingen, deren  
Mittheilung Pflicht und Gewissen von dir fordert;  
und verschwiegen in allen Fällen, wo Offenherzig-  
keit pflichtwidrig und unrecht seyn würde.

## 41.

Was bedeutet das Nebenwort (sittlich, moralisch) gut?

Was um des Sittengesetzes willen, oder weil es  
das Sittengesetz gebietet, geschieht.

## Beyspiele.

Wer eine Lustbarkeit, die er sich vorgenommen  
hatte, aufgibt, um seinen kranken Vater, Bru-  
der, Freund u. s. w. nicht zu vernachlässigen, und  
seine Pflicht zu erfüllen, der handelt sittlich gut.  
Wer sich den zudringlichen Liebkosungen verführe-  
rischer Personen entreißt, weil es das Sittengesetz  
gebietet, der handelt sittlich gut. So handelte  
Joseph, der Sohn Jakobs, als er dem treulo-  
sen Weibe des Potiphar mit den Worten entfloß:  
„Wie sollte ich ein so großes Unrecht thun, und  
wider den Herrn meinen Gott sündigen?“ Jesus  
handelte sittlich gut, da er lieber unter Schimpf  
und Schmerz am Kreuze starb, als Wahrheit und  
Tugend verleugnete.

Wer Güter, Ehre, Freyheit, Leben und Lebens-  
genuß aus Achtung gegen Gesetz und Pflicht auf-  
opfert,